

Obwohl in den Kader der Heimmannschaft durch etliche Fußball-, Handball- und Junggesellenabschied-Fahrer große Lücken in den Kader gerissen wurden, nahmen sich die angetretenen Spieler von Beginn an vor, den Aufstiegskandidaten vom Lokschuppen gehörig auf die Probe zu stellen. Die umtriebigen Gäste nahmen von Beginn an das Spiel in die Hand und wurden durch den gefährlichen Ulu-Kaan immer wieder in Szene gesetzt. Den tiefstehenden Hausherren blieb jedoch viel Platz zum Kontern. Die Planungen der Gäste wurden bereits in der vierten Minute durchkreuzt, als sich TSG-Spielmacher Falk ein Herz nahm und aus 30 Metern den Ball genau in den Winkel zum 1:0 schlenzte. Die Gäste berannten fortan das Tor, konnten sich jedoch aus dem Spiel heraus keine Chance gegen die aufmerksame TSG-Defensive erarbeiten. Erst als Falk den durchgebrochenen Ulu-Kaan zu Fall brachte und Schiedsrichter Fliege folgerichtig auf Foulelfmeter entschied, ließ sich Gästelibero Alexander Junker die Chance nicht nehmen und verwandelte zum 1:1-Ausgleich (28.). Im direkten Gegenzug hatten die Hausherren die richtige Antwort parat, als Brumm per Kopfball nach einem Standard den in dieser Situation nicht gut aussehenden Gästetorwart Walker zum 2:1 überwinden konnte (32.).

Nach dem Seitenwechsel drückten die Gäste erneut gehörig aufs Gaspedal und verlangten der Hausherrendefensive alles ab. Diese hatten jedoch nicht mit TSG-Neuzugang "Gerd Müller vom Säugraben", Sebastian Streng, gerechnet. Dieser setzte sich nämlich in der 59. Minute vehement gegen die Gästeabwehr im Alleingang durch und vollstreckte im Nachschuss zum 3:1. Die nun mit wütenden Angriffen antwortenden Gäste kamen bereits vier Minuten später zum Anschlusstreffer durch Berwanger, als ein Missverständnis von Torwart Rädlein und der TSG-Defensive bei einem Standard vorlag. Fortan war Zittern auf Hausherrenseite angesagt, zumal vor dem Gästetor Brumm bei einer Doppelchance aus kurzer Position in der 80. Minute alles klar hätte machen können, jedoch leichtfertig scheiterte. Die Bemühungen der Gäste wurden jedoch nicht belohnt, so dass es bei einem zwar knappen, letztlich jedoch verdienten Heimsieg blieb.

Das Spitzenspiel der A-Klasse 4 begann gleich in der sechsten Minute mit einem Tor der Heimmannschaft durch Wenzel, der einen Freistoß aus dem Halbfeld durch Direktabnahme zum 1:0 verwandeln konnte. Doch Ebersdorf war nur kurz geschockt und drückte zum Ausgleich, der in der 20. Minute durch Ludwig mit einem Sololauf über 30 Metern und gegen drei Niederfüllbacher erzielt wurde. Fortan war das Spiel ausgeglichen, wobei sich Niederfüllbach einige Torchancen mehr erarbeiten konnte. Doch es waren die Ebersdorfer, die einen Ball in der Mitte abfangen konnten und durch Tobias "Turbo" Siller und einem satten Schuss aus 25 Metern mit 2:1 in Führung gingen. Niederfüllbach war geschockt, so kurz vor der Halbzeit noch ein Gegentor bekommen zu haben. Doch da an diesem Tage der Schiedsrichter viele Fouls, manchmal fragwürdig, pfiß, ergab sich für die Hausherren vor der Halbzeit noch die Chance zum Ausgleich durch Reyes, der von Kaskir per Flanke bedient wurde.

Niederfüllbach kam mit mehr Elan aus Kabine und setzte sofort Akzente und sicherte sich durch Heller mit zwei Toren nacheinander die 4:2-Führung. Doch wer jetzt dachte,

das Spiel wäre in trockenen Tüchern, hatte sich geirrt. Ebersdorf kam durch Ludwig und Schmitt doch noch zum Ausgleich. Zum Ende der Partie verlor der Schiedsrichter dann zunehmend die Entscheidung für die richtigen Fouls. Dies führte unweigerlich zu Aufregung der Zuschauer beiderseits. Zum Ende stand ein Remis da, welches für Ebersdorf im Titelrennen zu wenig sein kann und Niederfüllbach in den letzten zwei vermeintlich "einfachen" Partien sehr hilfreich sein wird, um doch noch die Meisterschaft am letzten Spieltag feiern zu können.

11. Mai 2014 / TSG I gegen SC Sylvia Ebersdorf 1

3 : 2 (1 : 0)

In einem jederzeit spannenden, von Kampf geprägten Spitzenspiel vor 330 Zuschauern konnten die Hausherren verdient mit 3:2 die Oberhand behalten. Die Partie begann ereignisarm, beide Seiten waren zunächst auf Sicherheit bedacht. Einen ersten Aufreger setzte Wuttke auf Gästeseite, dessen Schuss von der Strafraumgrenze strich jedoch in der 14. Minute knapp am Gehäuse vorbei. Die TSG prüfte erstmals in der 35. Minute Gästetorwart Carl, als J. Fischer gefühlvoll den durchbrechenden Pirsch bediente, dessen Schuss konnte jedoch in höchster Not pariert werden. Im direkten Gegenzug hatten die Gäste ihre größte Einschussmöglichkeit, als zunächst der emsige Lischka aus dem Strafraumgewühl TW Schultheiß ertraglos auf die Probe stellte, und der folgende Abpraller von Zapf aus 8 Metern übers Gehäuse gedroschen wurde. Unmittelbar vor der Pause kamen die Hausherren zur Führung. Aßmus zog einen Freistoß an den langen Pfosten, Gästetorwart Carls Ballabwehr geriet zu kurz und Schunk konnte am 5-Meterraum zum 1:0 einnetzen (44.).

Nach dem Seitenwechsel scheuten weiterhin beide Teams das große Risiko. Erst ein Standard sorgte für Gefahr im TSG-Strafraum, Wohlleben scheiterte per Kopfballabnahme jedoch am Pfosten (60.). In Folge rissen die Hausherren die Partie immer mehr an sich. Zunächst scheiterten jedoch der eingewechselte Merz per Fernschuss an der Latte (61.), und als der in den Strafraum einbrechende Schunk zu Fall gebracht wurde, blieb die Pfeife von SR Baierlipp (SV Steinberg) zum Entsetzen der TSG-Anhänger stumm. In der 70. Minute folgte dann der schönste Spielzug der Partie. Fischer wurde auf der Außenbahn sehenswert freigespielt, dieser legte überlegt quer zum mitgelaufenen J. Späth und dieser vollendete aus kurzer Distanz zum 2:0. Die Gäste wurden jedoch bereits 5 Minuten später durch einen Patzer des TSG-TWs Schultheiß ins Spiel zurückgeholt, nachdem dieser einen Freistoß von M. Siller aus 30 Metern durch die Hände zum 2:1-Anschlusstreffer gleiten ließ. Die Hausherren ließen sich jedoch nicht verunsichern und Giller konnte gegen die nun aufmachende Gästeabwehr im Alleingang nach sehenswerter Vorlage vom stark aufspielenden J. Fischer zum 3:1 einnetzen (81.). Der Anlusstreffer zum 3:2 für die Gäste in der 90. Minute, nachdem Wohlleben einen verunglückten Abschlag von Schunk abfing und Zapf keine Mühe hatte, TW Schultheiß zu überwinden, kam zu spät und bedeutete nur noch Ergebniskosmetik. In der Nachspielzeit sah R. Aßmus auf Hausherrenseite noch übermotiviert Gelb-Rot.